

Am Samstag den 14 März lautete das Motto:  
Eine Fahrt, drei Ziele: Goslar, Wernigerode und Blankenburg im Harz!

Unser Sonderzug „Harzer Roller“, bestehend aus klassischen Reisezugwagen 1. und 2. Klasse sowie aus Wagen des legendären Rheingoldzuges vom "Freundeskreis Eisenbahn Köln" (FEK), startete mit der Diesellokomotive "PCW 7" (Typ ER20 von Siemens) um 4:18 Uhr in der Hansestadt Hamburg. Durch den noch im Schleier der Nacht liegenden Norden ging es mit Zustiegshalten unter anderem in Hamburg-Harburg und Buchholz in der Nordheide Richtung Bremen, wo weitere Fahrgäste bereits auf uns warteten.

Ab Bremen ging es über die sog. "Rollbahn" nach Osnabrück, mit Überholungshalt in Lemförde, der gleichzeitig auch als Raucherpause genutzt werden konnte. Im Rheingold wurde den Fahrgästen am Platz ein leckeres Frühstück am Platz serviert und für die Fahrgäste in den Schnellzugwagen gab es auch einen separaten Speisewagen der von unserem Team betreut wurde.



In Osnabrück war der erste Fahrtrichtungswechsel. Die Diesellok wurde ans andere Zugende umgesetzt, was von den Fahrgästen fotografiert und gefilmt werden konnte. Nun ging es durch Westfalen, mit Zustiegen in Löhne und Minden ins niedersächsische Haste, wo bereits 03 1010 auf unseren Sonderzug gewartet hat. Zügig setzte sich die Schnellzug-Dampflok an den Zug, Bremsprobe und fertig zur Abfahrt!

Mit lauten Auspuffschlägen hieß es nun im Drei-Zylindertakt: auf geht s in den Harz! Nach einigen strammen Steigungen die lautstark von der 03 1010 erklommen wurden, erreichte unser Zug das erste Ziel der Fahrt, Goslar. Hier konnte die Zeit nach eigenen Wünschen verbracht oder an der angebotenen Stadtführung teilgenommen werden.



Für unsere Dampflok 03 1010 stand jetzt ein bisschen Erholung an, von Goslar ging es zunächst bergab doch hinter Vienenburg mussten noch mal einige Steigungen erklommen werden. Wenn Sie noch mal akustische und bildliche Erlebnisse von der Fahrt genießen möchten dann empfehlen wir Ihnen unsere DVD zu unserer Sonderfahrt Harzer Roller. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns einfach eine E-Mail.

Der zweite Ausstiegshalt Wernigerode wurde pünktlich erreicht. Hier wartete schon der Traditionszug der Harzer Schmalspurbahnen für die hier ausgestiegenen Fahrgäste am gegenüberliegenden Schmalspurbahnhof um zu einer Sonderfahrt auf den Brocken aufzubrechen. Wie schon in Goslar konnte aber auch in Wernigerode eine Stadtführung unternommen oder die Zeit nach eigenen Wünschen gestaltet werden.



Der Sonderzug steuerte derweil dem letzten Ausstieg Blankenburg entgegen. Auch hier galt, wer wollte konnte eine Stadtführung unternehmen oder aber Blankenburg auf eigene Faust erkunden.

Die Dampflok 03 1010 wurde in Blankenburg restauriert, Wasser wurde gefasst, die Lok abgeölt und ausgeschlackt. Der Zug wurde dann noch einmal bei einer Dreiecksfahrt komplett gedreht damit die Dampflokfans auf der Rückfahrt noch mal die 03.10 aus nächster Nähe von den offenen Fenstern der Schnellzugwagen aus genießen konnten.

Blankenburg wurde pünktlich verlassen und in Wernigerode klappte auch alles reibungslos und die Ausflügler vom Brocken waren rechtzeitig wieder in Wernigerode angekommen. Bis Vienenburg ging es nur mäßig zur Sache doch für die letzte Rampe nach Bad Harzburg mussten Mensch und Maschine auf der 03 1010 noch mal alles geben.



Die nasse Witterung und der schwere Zug brachten die Dampflok mächtig ins Schwitzen und aufgrund des Halt zeigenden Einfahrtsignals des Bahnhofs Bad Harzburg, geriet die Maschine ins Schleudern und der Zug kam kurz zum Stehen. Ein Kraftakt der Dampflok zeigte sich bei der Anfahrt des Zuges. Dies ist auch der Grund für die entstandene Verspätung ab Bad Harzburg. Ein akustisches Feuerwerk und denkwürdiges Schauspiel fand in Bad Harzburg sein Ende, denn hier ging 03 1010 von unserem Zug.



Aufgrund der Geschwindigkeit in der Steigung von maximal 40-50km/h, was für die 03.10 bei einem Zuggewicht von rund 500 Tonnen immer noch sehr beachtlich ist, kamen rund 15 Minuten Verspätung zustande und bevor es weiter gehen konnte musste in Bad Harzburg erneut gewartet werden bis der reguläre Planverkehr abgewickelt wurde.

Mit 40 Minuten Verspätung ging es weiter und nach dem Halt in Goslar führte die Fahrt durch die Nacht wieder zurück zu den Ausstiegsbahnhöfen. Im Rheingold wurde wieder ein leckeres Drei-Gang Menü serviert und im Speisewagen von NostalgieZugReisen wurden kleine Speisen und Getränke zum Verzehr angeboten.

Bis Osnabrück konnten wir die Verspätung nicht einholen, erst auf der Rollbahn bis Bremen und dem letzten Abschnitt bis Hamburg konnten wir noch mal gut 20 Minuten aufholen. Eine Ereignis und erlebnisreiche Fahrt ließen in Hamburg müde aber sehr zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten zurück.